

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 4: Ein Tag im Leben

Artikel: Albtraumwünsche. (XIX), Im Totenbett
Autor: Zemp, Claudio / Notter, Benedikt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Totenbett

Benedikt Notter (Illustration) & Claudio Zemp (Text)

58

Nebelspalter
Mai 2008



Wie stellen Sie sich Ihre Beerdigung vor? Haben Sie schon das Geleitprogramm organisiert, eine Grabgästeliste erstellt und die Umzugsroute zum Totenacker definiert? Die frühzeitige Testamentserstellung beim allmählichen Überborden des Vermögens ist ja längst etabliert. Nun gilt es, die nächste Lücke der Sterbevorbereitung zu stopfen: Die Gestaltung der eigenen Trauerfeier. Gerne gebe ich einige Tipps aus der Praxis der modernen Sterbehilfe weiter, damit Ihre Abschiedsshow bewegend wird und nicht todlangweilig. Angesichts der Platznot auf den letzten Liegewiesen lohnt es sich, rechtzeitig ein passendes Lokal zu reservieren. Für Katholiken ist das Krematorium keine Option. Es sei denn, sie wären ketzerische Kreative, die sich mit der bis auf die Knochen abgenagten Vorstellung plagen, als Häufchen Asche über eine Meeressklippe zu segeln. Es gibt würdigere Bettgestelle, um Schlafes Bruder zu empfangen. Einen Versuch wert wäre es vielleicht, für die letzte Reise ein Himmelbett zu buchen. Der Hoffnung, dass dieses Sie auch dort-

hin bringe, steht das Risiko gegenüber, dass Ihre Seele sich beim Aufstieg unter dem Samtdach verfängt.

Wenig verbreitet sind in unserem Kulturquadrat fetzige Umzüge im «New Orleans Style». Obwohl das Gemüt von Gervatter Tod von der dauernden Tristesse an seinen Empfangen längst zermüht ist. Dabei hätte der Sensemann eine Vorliebe für schnittige Rhythmen. Geben Sie also zeitig inkognito ein rassiges Requiem in Auftrag. Sonst droht Ihnen die Abspielung eines angeblichen Lieblingsliedes ab Band, das man am Erwachsenenradio zweifellos als «tötelig» bezeichnen würde.

Im Vakuum der kulturellen Konventionen helfen Sie den Gästen Ihrer Beerdigung, indem Sie auf der Einladung einen Dresscode platzieren. Schreiben Sie etwa «casual but smart» oder «formal but lousy». Es gab ja eine Zeit, wo der gezielte Bruch der schwarzen Trauertradition bunte Blüten trieb. Die nächsten Angehörigen machten mit der Wahl von besonders fröhlicher Kleidung an Beerdigungen ein Modestatement. Menschen, die zu Leb-

zeiten ein Bewusstsein für Ökologie hatten, dürfen von der Grabgesellschaft auch die Rezyklage von Tränen verlangen, beispielsweise als Kochwasser für tröstende Tortelloni.

Die minimale Standardbreite für das letzte Ruhebett ist übrigens 1 Meter 60. Darunter gilt der Tote als sexuell inaktiv und einsam. Es hilft, wenn ein begabter Sargtischler aus Ghana ihre Lade liebevoll gestaltet. Die Abschlussfeier steht und fällt aber mit der Gesellschaft, die an ihr teilnimmt. Wählen Sie weise, denn Ihr Geist könnte sich einen der anwesenden Körper zur Reinkarnation aussuchen. Laden Sie lieber keine von Mücken umschwirrten Stinker ein. Bei Mangel an Weggenossen sollten Sie einige Sträucher als Statisten einladen. Vergessen Sie nicht, Ihr letztes Hemd rechtzeitig bereitzulegen, gerade trotz der fehlenden Taschen. Damit Sie am Schluss nicht ganz nackt daliegen, wenn Ihr Bett in andere Welten spaziert.

Zuerst war das Bild, dann kam der Text. Die «Albtraumwünsche» sind eine Serie von Beschriftungen zu frei über der Aktualität schwebenden Zeichnungen.»